

# Familie Dag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486567>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Gaukelträume

Es saß ein Blatt am Zweige unter vielen.  
Das hörte oft man seufzen, leise stöhnen,  
Als wär' es krank. Es konnt' sich nicht gewöhnen,  
Es wollte frei im freien Raume spielen.

Luft hatte es und Nahrung wohl genug,  
Doch wenn es sah der Vögel Lust im Flug,  
Verfinsterte das Herz sich ihm vor Neid,  
Es grübelte und fühlte tiefes Leid.

So hing es lustlos, schlaff, wer weiß, wie lang!  
Oft riß es ungeduldig an dem Strang,  
Der Bindung Zwang empfindend fast als Scham,  
Bis ihm des Herbstes Sturm zu Hilfe kam.

Der fuhr mit Zorngebärde durch den Baum,  
Und es erfüllte sich des Blattes Traum.  
Es flog davon, gleich einem Vogel frei,  
Und fühlte doch sich nicht ganz wohl dabei.

Gelöst von seines Stammes festem Halt,  
Ward es der Winde Spiel. Verhetzt, verkrallt,  
Stob es dahin, entblößt von jedem Schutz,  
Glanzlosen Blickes durch der Gassen Schmutz.

So lag es trostlos, stumpf und abgezehrt,  
Verdorrt am Weg. Da wischt' ein alter Besen  
Ihm üben Leib. Es wurde weggekehrt  
Mit einem Haufen Dreck — und war gewesen.

Rudolf Nufzbaum

## Familie-Dag

Familiedag — Familiefescht —  
In Baselstadt — im ganze Näscht. —  
Vor hundert Jahr — vor tausig Jahr —  
e jedi Wuche — goht das vor.

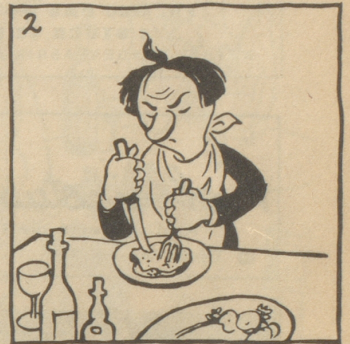
Aefsmänteli — Aefsmänteli —  
und Inggeli — und Dändteli —  
und wyße Wy — und rote Wy —  
und Brotis, — wie's heft miese sy.

Me schpreechlet und — me schwätzerlet. —  
's isch haimelig — und hailos nätt. —  
«E Adie» und — «wie gohts Dr au?» —  
«und jetze, sag!» — «vrzell mrs gnau!»

Familiefescht — Familiedag —  
grad eebe, wie's — dr Bebbi mag. —  
Me dytet a und — sait niff z vyl —  
und intrigiert — bis me am Zyl.

Hoschehoh

## Casimir raucht Capitol \*



\* „Capitol“, die gute, milde Orientcigarette von immer gleichbleibender Qualität. Ihres großen Umsatzes wegen ist sie außerordentlich günstig im Preis: 85 Cts. die 20 Stück!



„Jetzt bin ich so weit: von heute an stecke ich das Rauchen auf.“



„Ich gratuliere Dir zu Deinem Geburtstag — hier Deine Lieblingsmarke, schwarz und stark.“



„Oh, oh, eben hat mein Mann dem Rauchen abgeschworen, er wird seinen Raucherkatarrh nicht mehr los.“



„Ach was! Deshalb gibt man doch das Rauchen noch nicht auf. Dafür gibt's ein Mittel: Gaba-Tabletten.“  
Jeder Raucher — Gaba-Verbraucher.